

gab man der Gesandtschaft, welche zur Unterhandlung nach Rom geschickt wurde, auch Regulus bei, unter der Bedingung, daß er sich wieder als Gefangener stelle, wenn es nicht zum Frieden käme. Aber statt für den Frieden zu sprechen, riet er seinen Landsleuten zur Fortsetzung des Krieges und kehrte dann seinem Worte getreu nach Karthago zurück, wo er bald danach starb.

Unter kleinen Gefechten schleppte sich der Krieg mehrere Jahre weiter, ohne daß von irgend einer Seite ein namhafter Erfolg erzielt worden wäre. Erst als der unternehmende karthagische Feldherr **Hamilkar Barkas**, „der Blist“, den Oberbefehl übernahm, kam neues Leben in das ernste Waffenspiel. Auch die Römer rüsteten sich zu einer entschlosseneren Kriegsführung auf. Sie rüsteten eine neue große Flotte von 200 Schiffen aus und stellten sie unter den Oberbefehl ²⁴¹ des Konsuls **Lutatius Catulus**. Bei den **ägatischen Inseln** griff dieser das feindliche Geschwader an und vernichtete es gänzlich. Jetzt endlich einigte man sich über die Friedensbedingungen. Die Karthager mußten den westlichen Teil Siziliens abtreten, der die erste römische Provinz wurde, die römischen Gefangenen ohne Lösegeld freigegeben und 3200 Talente Kriegskosten zahlen.

2. Der zweite punische Krieg. Hannibal.

Innerhalb der nächsten zwanzig Jahre erweiterten die Römer ihr Gebiet durch Unterwerfung Sardinien's, Korsikas, Alyriens und des eisalpinischen (diesseitigen) Galliens (der Poebene). Dagegen suchten sich die Karthager für ihre Verluste in dem reichen Spanien zu entschädigen. Mit einem beträchtlichen Heere setzte Hamilkar Barkas nach der Halbinsel über, unterwarf die Städte und Völkerschaften des Südens und machte auch im Innern des Landes den punischen Namen gefürchtet. Als der siegreiche Feldherr in offener Feldschlacht den Tod fand, trat sein Schwiegersohn **Hasdrubal** an seine Stelle, dehnte die Eroberungen bis zum Ebro aus und legte an der Südostküste die Stadt Neu-Karthago (Kartagena) an. Nach Hasdrubals Tode erlangte **Hannibal**, Hamilkars Sohn, durch die Wahl des Heeres in einem Alter von 28 Jahren den Oberbefehl.

Aufgewachsen im Lager und unter den Augen seines großen Vaters, hatte sich Hannibal alle Tugenden und Fertigkeiten eines Kriegsmannes erworben. Keiner seiner Waffengefährten übertraf ihn im Laufen, Reiten und Fechten. Sein festgebauter gewandter Körper trotzte jeder Anstrengung und Ermüdung; Wachen und Schlafen hing bei ihm nicht von Tag und Nacht ab; Hitze und Kälte ertrug er mit gleicher Ausdauer; oft konnte man ihn z. B. nur mit